

D'Aarbechtsgrupp Zuucht on tour a Schottland (1. Teil)

vum 3. bis 7. Mäerz 2009

Die diesjährige Studienreise führte die Arbeitsgruppe *Zuucht der Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwänner* (LJB&JW) in den Süden Schottlands. Die 17 Teilnehmer fuhren am Dienstag, dem 3. März mit dem Bus in Richtung Flughafen Hahn und dann weiter nach Edinburgh, wo sie kurz vor Mittag englischer Zeit eintrafen. Nachdem die Fahrer ausgelotet waren (wer fährt denn schon freiwillig auf der falschen Straßenseite?) und sämtliches Gepäck in den beiden Minibussen untergebracht war, ging es in Richtung Innenstadt.

Edinburgh ist die Hauptstadt von Schottland – allerdings mit rund 450.000 Einwohnern nur die zweitgrößte Stadt Schottlands. Ein kleiner Fußmarsch durch die historische Altstadt von Edinburgh stand auf dem Mittagsprogramm. Trotz den ersten Frühlingsboten im Park, hielt das Wetter nicht was es versprach und schlug - typisch für Schottland - irgendwann in Dauerregen um. Von Edinburgh aus ging es dann weiter in den Süden nach Dumfries, einer Kleinstadt mit knapp 30.000 Einwohnern. Hier sollten wir die beiden nächsten Nächte verbringen. Aus den angeblichen zwei Autostunden wurden dann jedoch fast

drei Autostunden, da leider auch an schottischen Strassen gearbeitet werden muss. Dauerregen und die einsetzende Dunkelheit vermieden jedoch die unfreiwillige Sightseeing tour durch die abwechslungsreiche Landschaft. Mit Verspätung und bei Dunkelheit trafen wir dann endlich in Dumfries ein.

In der Nacht war der Regen irgendwann in Schnee übergegangen, was ungewöhnlich für diese Region ist. Es war somit der erste Schnee des vergangenen Winters in dieser Region. Beim morgendlichen Sonnenschein und schneebedeckten Hängen, sowie der Küste Gallows bot sich uns ein herrliches Panorama auf dem Weg zur Bladnoch Distillery in Wigtown, der südlichsten Whiskeydistillery Schottlands. Hier wurde uns die Kunst der Whiskeybrennerei erklärt, und was einen ‚single malt whiskey‘ von einem ‚blended wiskey‘ unterscheidet. Trotz früher Morgenstunde wurde der Rundgang mit einer Whiskeyprobe abgeschlossen.

Betriebsbesichtigungen

Anschließend ging es weiter zur Koepon Farm in Palnure, Newton Steward, wo Alex Robertson, der Manager uns bereits erwartete.

Die Koepon Farm ist ein kommerzieller Betrieb von Alta Genetics. Auf dem Betrieb Koepon werden die Kühe dreimal täglich gemolken, unter anderem um 13 Uhr. Der Koepon-Betrieb ist seit 1980 von 160 Kühen auf über 300 Kühe angewachsen. Der Milchdurchschnitt liegt bei 10.600 kg. Grassilage, Maissilage und Ganzpflanzensilage aus Getreide (sehr verbreitet in Schottland) neben zugekauftem Krafffutter sind die Futtergrundlage. Der auf dem Betrieb produzierte Weizen, der mit „Caustic Soda“ und Wasser gemischt, verfüttert wird, kann als billige Eiweißquelle betrachtet werden. Kein großer Kostenfaktor stellt der Zukauf von Quoten im März 2009 für den Betrieb dar, kosteten doch 200 l Milchquote weniger als £1. Stroh hingegen, ist mit £ 85 pro Tonne teuer, weshalb hier die Abfallreste, die bei der Hafergrützeherstellung anfallen, zur Einstreu verwendet werden. Zur Unterstützung des Betriebes, wurden wir von Herrn Robertson aufgefordert, möglichst viel „Porridge“ in den kommenden Tagen zu essen! Ungewöhnlich schienen uns die Folienställe der Kälber. Bedingt durch den Schnee passten sich diese jedoch hervorragend der umrin-

3. groussen

Autoball



Mir ersätzen den Fouss nees durch den Auto

Info an Unmeldung enner:
www.lj-uewersauer.com
 Tel: 691 472 872

Sondes den 13. September 2009
zu Rulljen / Wooltz

Org: Landjugend JB & JW Uewersauer a.s.b.l.



LEMKEN
 THE AGROVISION COMPANY

präsentiert den

3. LEMKEN Triathlon



Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwänner

gegen


Lëtzebuerger Bauerejugend

im sportlichen Wettkampf mit
 Bodenbearbeitungsgeräten,
 Drillmaschinen und Spritzen

Scheidgen-Michelshof
15. August 2009

ab: 10:00 Uhr Landmaschinen und Oldtimer Ausstellung
 13:30 Uhr Start LEMKEN Triathlon
 19:30 Uhr LEMKEN Ball mit Siegerehrung

mit freundlicher Unterstützung von:





genden Landschaft an. Nach dem Rundgang durch die verschiedenen Ställe gelangten wir in den Konferenzraum, wo man uns beim Mittagessen die Möglichkeit bot, weitere Fragen zu stellen. Mit einem letzten Blick auf die Kühe im Melkkarussell ging es dann zurück nach Dumfries.

In Dumfries wurden wir von Jimmy Goldie, dem Berater für Milchvieh beim Scottish Agriculture College – SAC, sowie dem Manager der SAC-Betrieben in Dumfries empfangen. In Dumfries verfügt SAC über zwei Milchviehbetriebe, in denen wissenschaftliche Versuche ausgeführt werden. Trotzdem müssen sich, laut Manager, die beiden Farmen selbst tragen. Neben Haltung, Milchtechnik und Fütterung werden hier Gülleverwertung und Futtergewinnung behandelt. Ähnlich wie in Irland ist in Schottland der Swing-over mit rund 80% die meist verbreitete Melkstandsform. Fischgerätemelkstand und Karussell stellen jeweils knappe 10% dar, und nur 2 % der Milchbetriebe in Schottland verfügen über einen Roboter. Im ersten SAC-Betrieb sind Einrichtungen vorhanden, die das Futter jeder Kuh abwägen. Es handelt sich somit um einen tatsächlichen Versuchsbetrieb. Im zweiten Betrieb fiel uns der neue Melkstand auf, der nachträglich eingebaut wurde. Es wurde bewusst auf das Einziehen einer Decke verzichtet, um den Melkstand mit einem Maximum an Licht zu versorgen. Das Hauptargument für diese Entscheidung lieferten - laut Manager - seine Mitarbeiter. Danach ging es zurück ins Hotel wo wir den Abend ruhig ausklingen ließen.

Am Donnerstag stand der Besuch der beiden Betriebe von Brian und David Yates auf der Tagesordnung. Am Morgen besichtigten wir den Betrieb von Brian Yates, dem jüngeren Bruder. Brian Yates Kühe stehen fast ganzjährig im Stall. Die Futterration besteht aus: Grassilage, Maissilage und Ganzpflanzensilage, sowie Futterabfallreste aus der Wiskeybrennerei, Rübenschrot und dem Weizen/Caustic Soda - Gemisch. Im neuen 24 Swing-over ist eine Person für gut 2 Stunden mit dem Melken der 210 Milchkühe beschäftigt. Der Milchdurchschnitt liegt über 10.000 kg mit 3,96% Fett und 3,23% Eiweiß. Gemolken wird auf diesem Betrieb jedoch nur zweimal am Tag. Vor rund 3 Jahren hat er seinen erst 5 Jahre alten Lely-Roboter mit dem neuen Melkstand ausgewechselt. Er verfügte über nur einen Roboter, die anderen Kühe mussten auch weiterhin im alten Melkstand gemolken werden. Seine Remontierungsrate liegt bei 25% - dies erlaubte es ihm, im letzten Jahr einige seiner Zuchtfärsen für mehr als £ 2.000 pro Tier zu verkaufen. Seine Zucht ist auf Canada Holstein aufgebaut. Er arbeitet mit Bullen von Semex, Alta Genetic und World Sires. Bei der Zucht legt er Wert auf Typ, Beine und Klauen. Bei Zuchtbeurteilungen gewinnt er regelmäßig. So gewann er in den letzten Jahren den Junior Britain



Erläuterungen zur Kunst der Herstellung des Scotch Whisky

Heifer (Heifer = Färs) sowie den Reserve Supreme auf der ‚National Show‘.

Nach dem Rundgang ging es dann gemeinsam mit Brian Yates und Jimmy Goldie zum Mittagessen in den Dorf-Pub, wo sich einige unserer Teilnehmer an die berühmten „Haggis“ wagten. Der Pub gehört Da-

vid Yates, dessen Betrieb wir anschließend besichtigten. Der Betriebsinhaber konnte selbst nicht anwesend sein, da er und seine Frau - anlässlich ihres 25-jährigen Hochzeitsjubiläums - in Neuseeland verweilten.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe des „Duerf“)

Marie-Josée Mangen

8. Int. Mähreschererocross

RAMBROUCH (Luxemburg)

30. August 2009

<p>Freitags 28. August mat UNDER PRESSURE</p>	<h2>Virdrescherbal</h2> <p>ORG. J. COLJ. KRID AM BOLTX</p>		
<p>Samsdes 29. August mat The Incredibles</p>			
<p>Sonndes 30. August ORG.: JONGBAUWEREN A LANDJUGEND ZENTER A.S.B.L.</p>			
<p>Program :</p>	<p>10.00 Auer : Training 13.00 Auer : Rennen - Lëtzebuergesch Meeschterschaft - Dammeklass - Rouloterrennen</p>		
<p>Raiffeisen Eng Bank, méi no bei lech</p>	<table border="0"> <tr> <td style="font-size: small;"> wolf-veyland multi-mécanique promodis L-8505 NOERDANGE 14, rue de Norderpalten Tél.: 21637-200 Fax: 21637-209 </td> <td style="font-size: small;"> B-6600 BASTOGNE Zoning industriel Tél.: 0032 61 216785 Fax: 0032 61 216810 </td> </tr> </table>	 wolf-veyland multi-mécanique promodis L-8505 NOERDANGE 14, rue de Norderpalten Tél.: 21637-200 Fax: 21637-209	 B-6600 BASTOGNE Zoning industriel Tél.: 0032 61 216785 Fax: 0032 61 216810
 wolf-veyland multi-mécanique promodis L-8505 NOERDANGE 14, rue de Norderpalten Tél.: 21637-200 Fax: 21637-209	 B-6600 BASTOGNE Zoning industriel Tél.: 0032 61 216785 Fax: 0032 61 216810		

Layout by RS Tel: 888 170

27. Concours du Meilleur Juge

Immer mehr deutsche Teilnehmer beim beliebten Luxemburger Tierbeurteilungswettbewerb



Die stolzen Gewinner der 27. Auflage des CMJ (Foto: Natalie Drauden)



Der diesjährige Concours du Meilleur Juge fand am 27. Juni 2009 in Kalkesbach statt. Die 27. Auflage des beliebten Tierbeurteilungswettbewerbes konnte Dank der Unterstützung der Familien André und René Laugs auf deren Betrieb durchgeführt werden.

Der Richter, Carlo Bossler aus Limpach, richtete souverän die vorbereiteten Kühe und gab am Beispiel einer Modell-Kuh den 43 Teilnehmern des Richtwettbewerbes vor, wie er die Tiere beurteilt. Aufgrund der Grenznähe zu Deutschland waren auch - wie bereits in den Jahren zuvor - deutsche Teilnehmer eingeschrieben.

Die Gewinner des Concours sowie die Gewinner der Tombola zu Gunsten der Entwicklungshilfe in Afrika der Luxemburger Jungbauern und Jungwinzer sind detailliert im Anschluss an den Artikel aufgeführt. Allen Gewinnern an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch!

Einen herzlichen Dank richten wir an alle, die den CMJ jedes Mal finanziell unterstützen und ihn somit immer wieder zu einem einzigartigen Event werden lassen! Vielen Dank an die Familien Laugs, die es uns erlaubten den CMJ bei ihnen auszurichten. Ein ganz großes DANKESCHÖN richten wir an CONVIS, die über das Jahr hindurch, die zahlreichen Aktivitäten der Grupp Zuucht tatkräftig unterstützt!

Natalie Drauden

*Sekretärin der Arbeitsgruppe
Zucht der LJB&JW*

**Die Arbeitsgruppe Zucht der
Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer
bedankt sich recht herzlich
bei allen Sponsoren
für deren tatkräftige Unterstützung!**

Concours du Meilleur Juge 2009

Die Gewinner

Die 6 Gewinner des diesjährigen Tierbeurteilungswettbewerbes:

- | | | |
|----------|--------------------|----------|
| 1. Platz | Flammang Jean-Paul | Goesdorf |
| 2. Platz | Hansen Luc | Hellange |
| 3. Platz | De Martinez Freddy | Huldange |
| 4. Platz | Conrad André | Berdorf |
| 5. Platz | Schleich Claude | Bissen |
| 6. Platz | Wagener Franz | Weydig |

Gewinner der Milchschtätzung:

- | | |
|----------------|-----------|
| Wildgen Claude | Scheidgen |
|----------------|-----------|

Gewinner der Tombola zu Gunsten der Entwicklungshilfe der LJB&JW

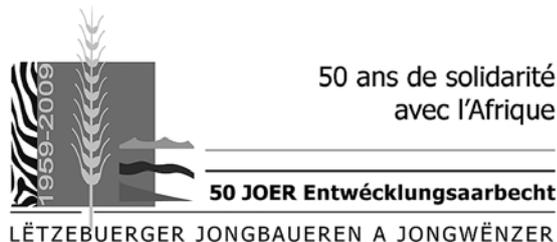
- | | | | |
|-----------|----------------------|------------------|------------------|
| 1. Preis | Wertvolles Zuchtkalb | Bernard Claudine | Conter |
| 2. Preis | 1 Embryo | Bossler Carlo | Limpach |
| 3. Preis | 2 Portionen Sperma | Elsen Marc | Imbringen |
| 4. Preis | 2 Portionen Sperma | Vaessen Pascal | Vianden |
| 5.. Preis | 1 Präsentkorb | Vaessen Conny | Weiler-Putscheid |
| 6. Preis | 1 Präsentkorb | Neser Michel | Hammville |

Unsere Sponsoren

- Agri-Distribution S.A., Noerdange
- Banque Raiffeisen, Luxembourg
- Barenbrug Luxembourg S.A., Diekirch
- Bauern-Allianz, Ingeldorf
- Bauere-Koperativ, Mertzig
- Chauffage Sanitaire Nico Schmit, Hoscheid-Dickt
- Ets. Guy Schuh, S.à.r.l., Colpach-Bas
- Ets. Wantz, S.A., Nagem
- Felten Frères, Weicherdange
- I.B.B. Baugesellschaft, Fischbach/Heinerscheid
- LSG-Luxemburger Saatbaugenossenschaft, Mersch
- MSD Construction, Troisvierges
- Nouv. Aliment Central, Mersch
- VERDIS, Mersch

50 Jahre Entwicklungshilfe der Jungbauern und Jungwinzer

Am Kader vun der Foire Agricole 2009



50 ans de solidarité avec l'Afrique

50 JOER Entwécklungsarbecht

LËTZEBUERGER JONGBAUEREN A JONGWËNZER

Impressionen aus dem Zelt vom Jubiläum

An Zesummenaarbecht mam **Lycée Technique Agricole** an afrikaneschen Animateuren vun der **ASTM** (Action Solidarité Tiers-Monde) hu mir

a laanger Viiraarbecht en **afrikanesch Duerf** fir eis Visiteuren op der Foire Agricole 2009 (FAE) opgebaut. An deenen eenzelen Casen am afrikaneschen Duerf hunn déi

Intresséiert en Androck vun den alldeegleche Gegebenheeten am ländlechen Afrika kritt.



Mat afrikanesche Rhythmen sinn déi Offiziell während der Ouverture vun der FAE am Zelt vom Anniversaire empfaange ginn



Och déi Groussherzoglech Koppel huet déi laangwierereg Preparatiounsarbechten mat hierer Präsenz honoréiert a ganz groussen Intressi um Stand vom Jubiläum gewissen



Eist afrikanesch Duerf huet sécherlech zu den Héichpunkte vun den dësjährige Féierungen vun de Schoulkanner gezielt



Mat grousssem Engagement huet de Marcel Scheidweiler d'Kanner an d'Aarbecht vun der ONG agefouert



Eng staark Equipe: Duerch hier Ennerstëtzung konnt d'Zelt vom Jubiläum ee grouesse Succès ginn – v.l.n.r. Laura Zuccoli (ASTI), Micheline Troian (LTA), Isabelle Jacobs (LTA) - nef am Bild: Michèle Hemmer (ASTM)



Dee gutt gefüllten Animatiounsprogramm huet ëmmer nees fir grouss Begeeschterung bei de Visiteure gesuert

Vill weider Fotoen vom Jubiläumzelt fënnt deen Intresséierten ënner www.jongbaueren.lu



Demonstratiounen vun der Aarbecht mam Iesel an Zesummenaarbecht mat de Verrieder vu PROMMATA an den Ieselfrënn Lëtzebuerg

Niewent den Ausstellungs- an Informatiounsstänn ass den Intressenten e flotten an ofwieslungsräichen Animatiounsprogramm iwwer déi dräi Deeg vun der FAE ugebueden ginn. Fir d'Opstellung an d'Realisation vun dësem Programm konnte mir op de Knowhow an d'Ënnerstëtzung vun der **Agence interculturelle vun der ASTI** (Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés) zréckgräifen. D'Zelt vum Jubäumsjoer ass äis frëndlecherweis vum **Verband Group** zur Verfügung gestallt ginn.

Um Terrain beim Zelt vun den **Ieselfrënn Lëtzebuerg** sinn Demonstratiounen vun der Aarbecht mam Iesel mat de Verrieder vun eiser franséischer Partner-Associatioun **PROMMATA** (Promotion de matériel moderne en traction animale) presentéiert ginn. Kulinaresch huet äis **d'Federatioun vun den afrikanesche Associatioun** an déi afrikanesch Welt verfouert.

50. Anniversaire vun der Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer

Bedelegt och Dir lech un de Festlechkeeten vum 50. Anniversaire

Leschten Opruff

Fir dëse wichtege Jubiläum am Liewe vun der Organisatioun ervirzehiewen, huet den Organisationskomitee d'Publicatioun an Text a Bild vum Historique vun de 50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer virgesinn. D'Broschür an den DVD ginn den Donateuren no der Séance académique vum 15. November 2009 zougestallt.

Mir wieren frou, lech zu deenen zielen ze dierfen, déi sech un de Festlechkeeten bedeelegen, doduerch datt Dir Member vun engem vun de folgende Komiteeë gitt. Sief et vum:

Comité des donateurs	bis 25,00 €
Comité d'honneur	vun 30,00 € un
Comité de patronage	vu 75,00 € un.

Fir d'Realisatioun vun der Broschür an dem DVD an de festgeluegten Delais'en ze garantéieren, wiere mir lech dankbar, wann Dir Äeren Don virum 1. September 2009 op de Konto vun der Raiffeisebank **CCRALULL LU77 0090 0002 0157 8002** géift iwwerweisen mat dem Vermierk: **50 Joer Entwécklungsaarbecht LJB & JW.**

Mir soen elo schonn all deenen, déi duerch hir generéis Ënnerstëtzung zum Succès vum Jubiläumsprogramm bäidroen, en oprichtege Merci !

Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer - Service Coopération a.s.b.l.

Ënnerstëtzung vun eise Kooperatiounsprojeten

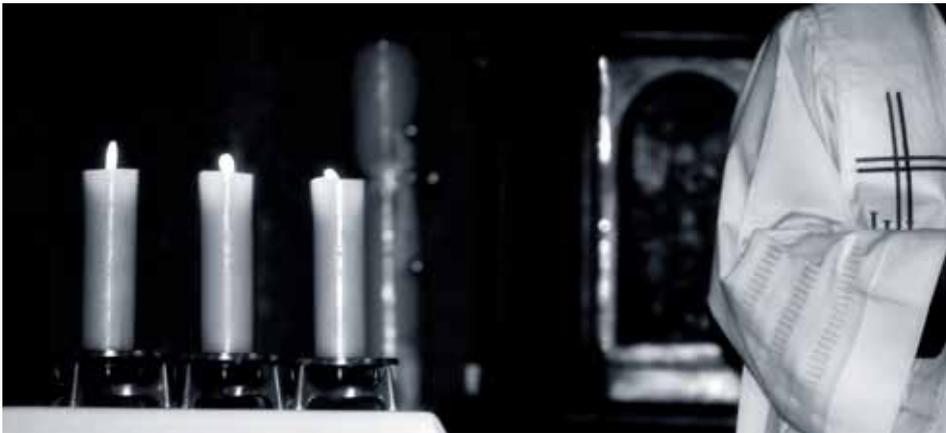
De Familjen vun de Verstuerwenen, der **Madame Anna Hoffmann-Thirifay vun Ouljen** an dem **Här Ady Odem vum Èlwen**, dréckt de Verwaltungsrot vun der ONG säi chrëschtlecht Bäileed aus. Déi béid Familjen hunn duerch hie generéisen Don an hierer Trauer een Zeechen vun Hoffnung fir mannerbemëttelt Bauerefamiljen am Burkina Faso an Afrika gesat.

Mat hierer Aktioun „Ee Schüler - een Euro“ hunn d'Schülerinnen aus de Klassen T0CM1 a 7ST5 vun der **Ecole Privée Fieldgen** sech spontan bereet erkläert fir de „Centre technique de l'amélioration de la traction asine - CTAA“ vun Imasgo am Burkina Faso ze ënnerstëtzen. Mat dëser Aktioun konnten 1.130,50 € gesammelt ginn, déi integral an de Kooperatiounsprojet fléissen.

De Verwaltungsrot vun der ONG sprécht alle Schülerinnen an hie verantwortleche Proffen säi grouse Merci aus, fir dee flotte Geste vu Solidaritéit zu Gonschte vun der Landbevölkerung am Burkina Faso.



„Diener der Eucharistie“



Das Priesterjahr, das Papst Benedikt XVI. anlässlich des 150. Todestages des heiligen Pfarrers von Ars, Jean-Marie Vianney (1786 - 1859) ausgerufen hat, wurde am 19. Juni feierlich eröffnet. Es soll den Priestern helfen, sich der Schönheit ihrer Berufung und ihrer großen Würde bewusst zu werden. Im vorliegenden ZENIT-Interview lädt Kardinal Cláudio Hummes, Präfekt der Kongregation für den Klerus, Diözesen und Pfarrgemeinden ein, diesbezüglich besondere Akzente zu setzen.

Worin besteht das Hauptziel des Priesterjahres?

Kardinal Hummes: Vor allem im Anlass: Es wird ein Jubiläumsjahr anlässlich des 150. Todestages des heiligen Pfarrers von Ars sein. Dies ist der äußere Umstand. Der Hauptgrund jedoch besteht darin, dass der Papst den Priestern seine besondere Aufmerksamkeit schenken will. Er möchte zeigen, wie sehr er sie liebt, und er will ihnen helfen, ihre Berufung und Sendung voller Freude und Begeisterung zu leben.

Die Herausforderung besteht darin, gut zu verstehen, wie man in der heutigen Zeit Priester sein soll - nicht um die Welt zu verurteilen, sondern um sie zu retten, so wie Jesus gesagt hat, dass er nicht gekommen sei, um die Welt zu verurteilen, sondern um sie zu retten. Das muss der Priester aus ganzem Herzen tun, mit großer Offenheit, ohne die Gesellschaft zu verteufeln. Er muss in sie eingegliedert sein, aber mit jener missionarischen Freude, die jene auszeichnet, die die Menschen zu Jesus Christus führen dürfen.

Es muss uns allen die Möglichkeit geboten werden, gemeinsam mit den Priestern für die Priester zu beten. Und die Priester sollten zum Gebet ermutigt werden. Darüber hinaus geht es darum, Initiativen in die Wege zu leiten, die dazu verhelfen, dass die Priester Bedingungen vorfinden, die es ihnen erleichtern, ihrer Berufung und Sendung gerecht zu werden.

Das Priesterjahr ist ein positives Jahr, in dem viele Vorschläge gemacht werden können. In erster Linie geht es nicht darum, die Priester zu „korrigieren“. Es gibt Probleme, die gelöst werden müssen, und die Kirche darf diesbezüglich die Augen nicht verschließen, aber wir wissen auch, dass die große Mehrheit der Priester ein würdevolles Leben führt, dass sie sich ganz ihrem Dienst und ihrer Berufung verschreiben. Sie geben das Leben für diese Berufung hin, zu der sie sich aus freien Stücken entschlossen haben.

Bedauerlicherweise gibt es Probleme, die wir in den letzten Jahren besonders stark gespürt haben. Sie betreffen den Missbrauch von Kindern oder andere schwere Delikte sexueller Natur. Allerdings sind davon höchstens vier Prozent des Klerus betroffen. Die Kirche will den übrigen 96 Prozent sagen, dass sie stolz auf sie ist und dass sie Männer Gottes sind; dass wir ihnen helfen und all das anerkennen wollen, was sie tun und mit ihrem Leben bezeugen.

Das Priesterjahr ist auch eine willkommene Zeit, um vermehrt die Frage zu stellen, wie man in dieser sich verändernden Welt Priester sein soll, und darüber intensiv nachzudenken - in dieser Welt, in der Gott die Priester dazu berufen hat, heilend zu

Was ist für Sie selbst der schönste Aspekt der Priesterberufung?

Kardinal Hummes: Bei dieser Frage kommt mir der heilige Franz von Assisi in den Sinn, der einmal gesagt hat: „Wenn mir auf meinem Weg ein Priester und ein Engel begegnen würde, so würde ich zuerst den Priester und dann den Engel begrüßen. Warum? Weil es der Priester ist, der uns in der Eucharistie Christus schenkt.“ Das ist das Wesentlichste und Wunderbarste: Der Priester hat die Gabe und die Gnade Gottes, Diener dieses großen Geheimnisses der Eucharistie zu sein.

Das Priestertum ist beim letzten Abendmahl von Jesus Christus gestiftet worden, als er sagte: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Den Aposteln wurden der Auftrag und auch die Vollmacht übertragen, dasselbe zu tun wie Jesus beim letzten Abendmahl. Und die Apostel haben dieses Geheimnis und diese göttliche Macht ihrerseits an jene Männer weitergegeben, die heute Bischöfe und Priester sind.

Das ist das Wichtigste und Zentralste. Die Eucharistie ist die Mitte der Kirche. Papst Johannes Paul II. hat gesagt, dass die Kirche aus der Eucharistie lebt. Der Priester ist Diener dieses großen Sakraments und Gedächtnisses des Todes Jesu.

Dann gibt es da noch das Sakrament der Versöhnung. Jesus ist gekommen, um die Welt mit Gott und die Menschen miteinander zu versöhnen. Er hat den Aposteln den Heiligen Geist geschenkt, indem er sie anhauchte. Er hat den Aposteln in seinem Namen und in Gottes Namen das gegeben, was er mit seinem Blut und seinem Leben am Kreuz erlangt hat, als er zur Vergebung der Sünden Gewalt in einen Liebesakt verwandelte. Das ist für alle grundlegend. Jeder wünscht sich, dass ihm seine Sünden vergeben werden, jeder will mit Gott und den anderen im Frieden sein. Das Geheimnis der Versöhnung ist im Leben eines Priesters von großer Bedeutung.

Außerdem gibt es zahlreiche weitere Tätigkeiten wie die Evangelisierung - die Verkündigung der Person des gestorbenen und auferstandenen Jesus Christus, die Verkündigung seines Reiches. Die Welt hat ein Recht darauf, Jesus Christus und all das kennen zu lernen, was sein Reich ausmacht. Das ist ebenfalls ein besonderer Dienst des Priesters. Er teilt diesen Dienst mit dem Bischof und den Laien, die das Wort verkünden und die Menschen zu einer starken und ganz persönlichen Begegnung mit Jesus Christus führen.

www.zenit.org/article-17966

Impressum

Herausgabe:

ACML
5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 LUXEMBOURG

Verantwortung:

Aktioun:

Armand Bartz 44 743-251

Duerf:

Leo Wagener 44 743-562
Franz Glodt 44 743-252

Druck:

saint-paul luxembourg

Erscheinungsdatum:

zehn mal jährlich